

a Decade for eHealth  
1999 2009



**EHTEL**

EUROPEAN HEALTH TELEMATICS ASSOCIATION



**Telemedizin:  
Nutzen vs. Widerstände  
Eine Dekade Erfahrungen**

**Dr. Martin D. Denz**

**10. Deutscher Medizinrechtstag  
4. September 2009 Frankfurt**

Schweizerische Gesellschaft für TeleMedizin & eHealth  
Société Suisse de T l M decine & eHealth  
Swiss Association for TeleMedicine & eHealth

**TM** **SGTMeH**  
**SSTMeH**  
**SATMeH**

- 1. Was bedeutet eHealth?***
- 2. ...und was Telemedizin?***
- 3. Die Herausforderungen***
- 4. Die Anwendungspraxis***

# Weshalb IKT im Gesundheitswesen?

*Ausserhalb des Gesundheitswesens*

Mittel der Wahl für Branchen mit hoher Informationsdichte und Bedarf nach Koordination und Prozessoptimierung.

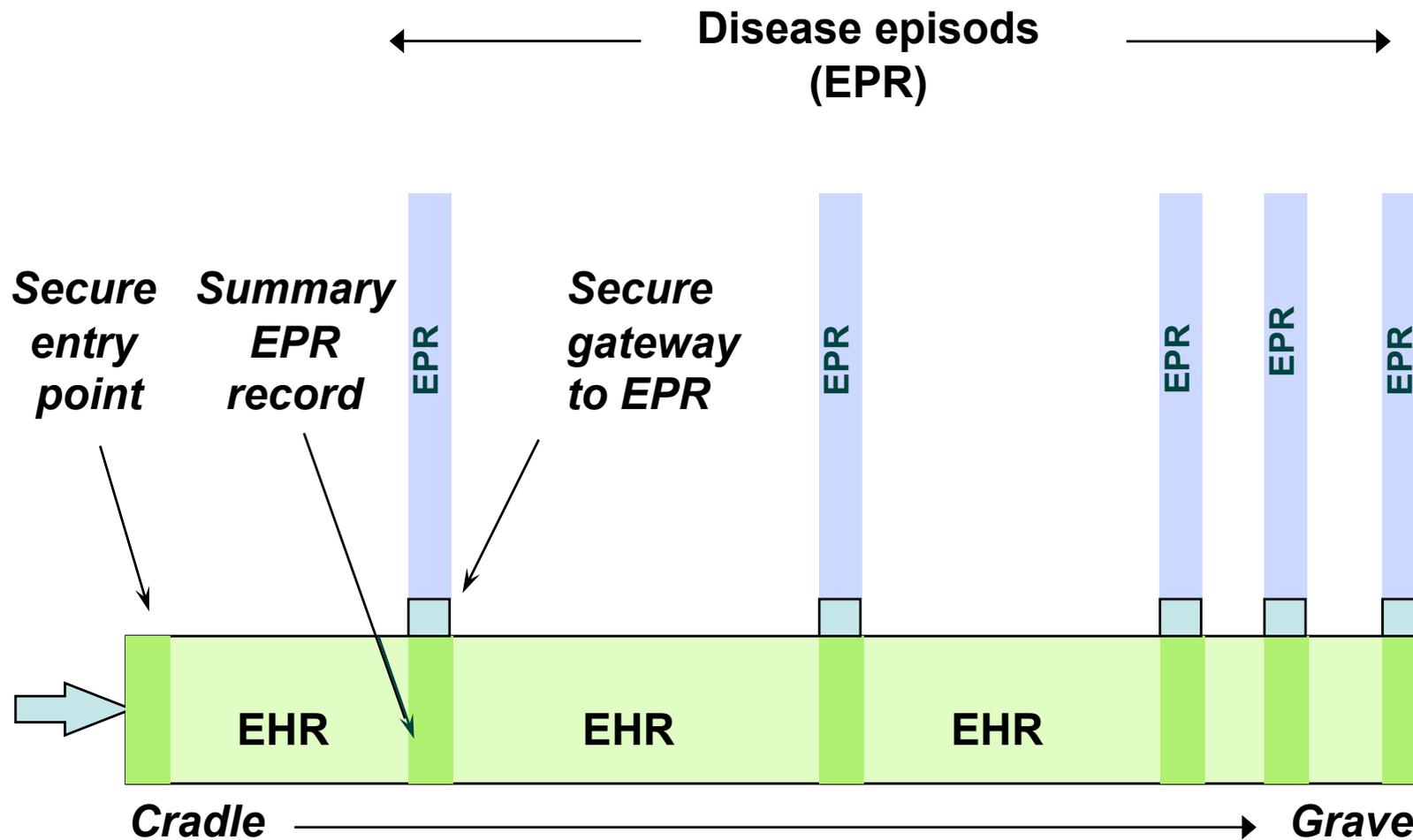
*Innerhalb des Gesundheitswesens*

Hohe Datendichte und -Komplexität, Medienbrüche, Redundanzen und massives Koordinationsdefizit.

# Definition von eHealth

*eHealth ist die Nutzung der **IKT** für eine bessere Information, Kommunikation und Organisation im Gesundheitswesen – zu Gunsten aller Beteiligten.*

# Lebenslange elektronische Akte



**Lifelong Electronical Health Record (EHR)**

(Source: M. Bywater)

# Ziel: integriertes Datencockpit



JetPhotos.Net - Image Copyright © muc-spotter.de

# So wird eHealth wahrgenommen



# eHealth als infrastrukturelles Konzept



# eHealth entspricht einem Hausbau!



# Welchen Nutzen schafft eHealth für das Gesundheitswesen?

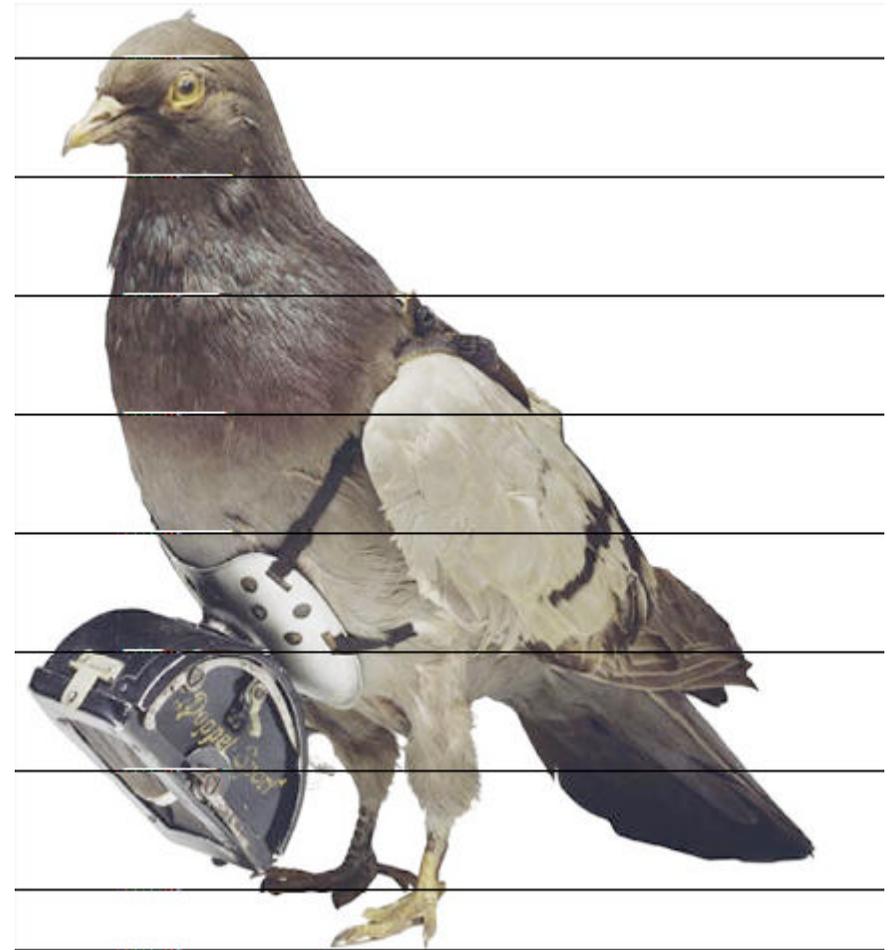
- ▶ Verbesserung von Qualität & Sicherheit
- ▶ Optimierung von Effizienz & Kosten
- ▶ Koordination der Akteure & Prozesse
- ▶ Transparenz und Vergleichbarkeit
- ▶ Aufbau neuer Dienstleistungsindustrie
- ▶ Wachstums- und Exportmöglichkeiten

- 1. Was bedeutet eHealth?**
- 2. ...und was Telemedizin?**
- 3. Die Herausforderungen**
- 4. Die Anwendungspraxis**

# Distanz: kleinster gemeinsamer Nenner

*"Telemedicine is an umbrella term that encompasses any medical activity involving an element of distance."*

*R. Wootton et al: Recent advances in Telemedicine. BMJ 2001;323:557-560*



Brieftaubenkamera 1910. Quelle: Deutsches Museum

# Wie wird Telemedizin eingesetzt?

## Follow me: der Patient als "Kunde"

Erreichbarkeit und Verfügbarkeit 24/7/365

Mobilität (doc around the world)

## Come to me: "my home is my clinic"

Nicht der Patient kommt zum Arzt, sondern der Arzt kommt zum Patient

Sprechstunde in jedem Haushalt, "im Wohnzimmer"

## Unterstützung der integrierten Versorgung

Chronic Disease Management

Telemonitoring, CallCenters

# Definition der Telemedizin

Telemedizin bezeichnet die **Interaktion** zwischen

- Patient und einem Arzt (**D2P**) oder
  - unter mehreren Ärzten (**D2D** oder **D2D2P**)
- in direktem Zusammenhang mit einer **medizinischen Behandlung**, wobei sich die Beteiligten nicht in unmittelbarem physischen Kontakt miteinander befinden.

*Definition der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und eHealth*

# Systematische Nomenklatur

Komponente	Inhalt
Telekonsultation	Telefonkonsultation
	Internetkonsultation
	Videokonsultation
Telediagnostik	Telebiomonitoring (Vital Signs, FEV1, EKG etc.)
	Bildbefundung
Teletherapie	Rezeptierung von Arzneimitteln nach Telekonsultation

# Jenseits der Distanzüberwindung...



Quelle: Andy Fischer, MEDGATE

# Definition von Telehealth

*Telehealth bezeichnet die Interaktion zwischen*

- Bürger/Patient und einem Gesundheitsdienstleister (**B2C**) oder*
- unter mehreren Gesundheitsdienstleistern (**B2C** oder **B2B2C**)*

*im Zusammenhang mit **gesundheitsfördernden** oder **gesundheitserhaltenden Aktivitäten**, wobei sich die Beteiligten nicht in unmittelbarem physischen Kontakt miteinander befinden.*

*Definition der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und eHealth*

- 1. Was bedeutet eHealth?*
- 2. ...und was Telemedizin?*
- 3. Die Herausforderungen*
- 4. Die Anwendungspraxis*

# Die wahren Herausforderungen

- ▶ **Komplexität der Probleme**
- ▶ **Multiple Anspruchsgruppen**
- ▶ **Neugestaltung von Dienstleistungsprozessen**
- ▶ **Redesign von Organisationsstrukturen**
- ▶ **Bedarf für Strategien und Regulierung**

# Massgebliche Hindernisse

Vier massgebliche Hindernisse behindern die gesamteuropäischen eHealth-Entwicklungen:

1. Markt-Fragmentierung und fehlende Interoperabilität
2. Fehlende nationale und europaweite Rechtssicherheit
3. Vorhandensein ausreichender Investitionsmittel
4. Praktische Verfügbarkeit innovativer Lösungen

# Das Beispiel der Interoperabilität



# Massnahmenpaket der EU

1. Gesamteuropäische Förderinitiativen
2. Länderübergreifende Arbeitsgruppen
3. Förderung der Interoperabilität und von Standardisierungsaktivitäten
4. Förderung grenzüberschreitender elektronischer Gesundheitsdienste

Vorgabe für die Mitgliedstaaten der EU bis Ende 2011: Harmonisierung aller rechtlicher Bestimmungen für grenzüberschreitende Gesundheitsdienstleistungen

# Ziele des Massnahmenpakets

1. Schaffung von Vertrauen in die Dienste der Telemedizin und Aufbau von Akzeptanz
2. Schaffung von Rechtsklarheit, Harmonisierung nationaler Hindernisse
3. Klärung technischer Fragen und Erleichterung der Marktentwicklung

...und last but not least:

Abschaffung der "Pilotitis" – **JUST DO IT !**

## Pragmatische Ziele: **die vier C**

Connecting people in health and social care will benefit from the application of ICT in support of

**C**ontinuity of care

**C**ollaboration between stakeholders, better **C**ommunication

safeguarded **C**onfidentiality.

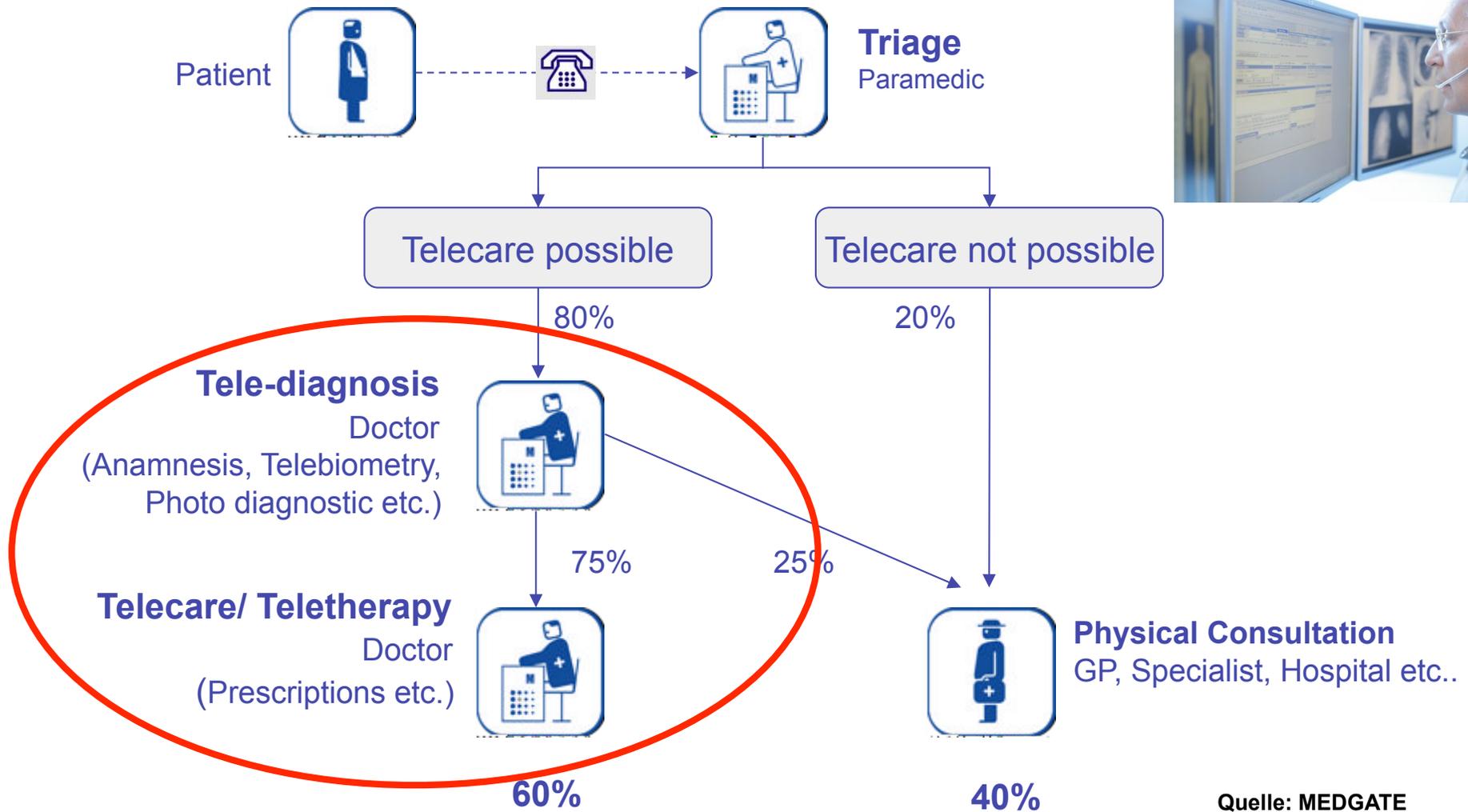
- 1. Was bedeutet eHealth?*
- 2. ...und was Telemedizin?*
- 3. Die Herausforderungen*
- 4. Die Anwendungspraxis*

# Luxus oder praktischer Nutzen?



Quelle: DocSWISS

# Ablauf telemedizinischer Konsultation

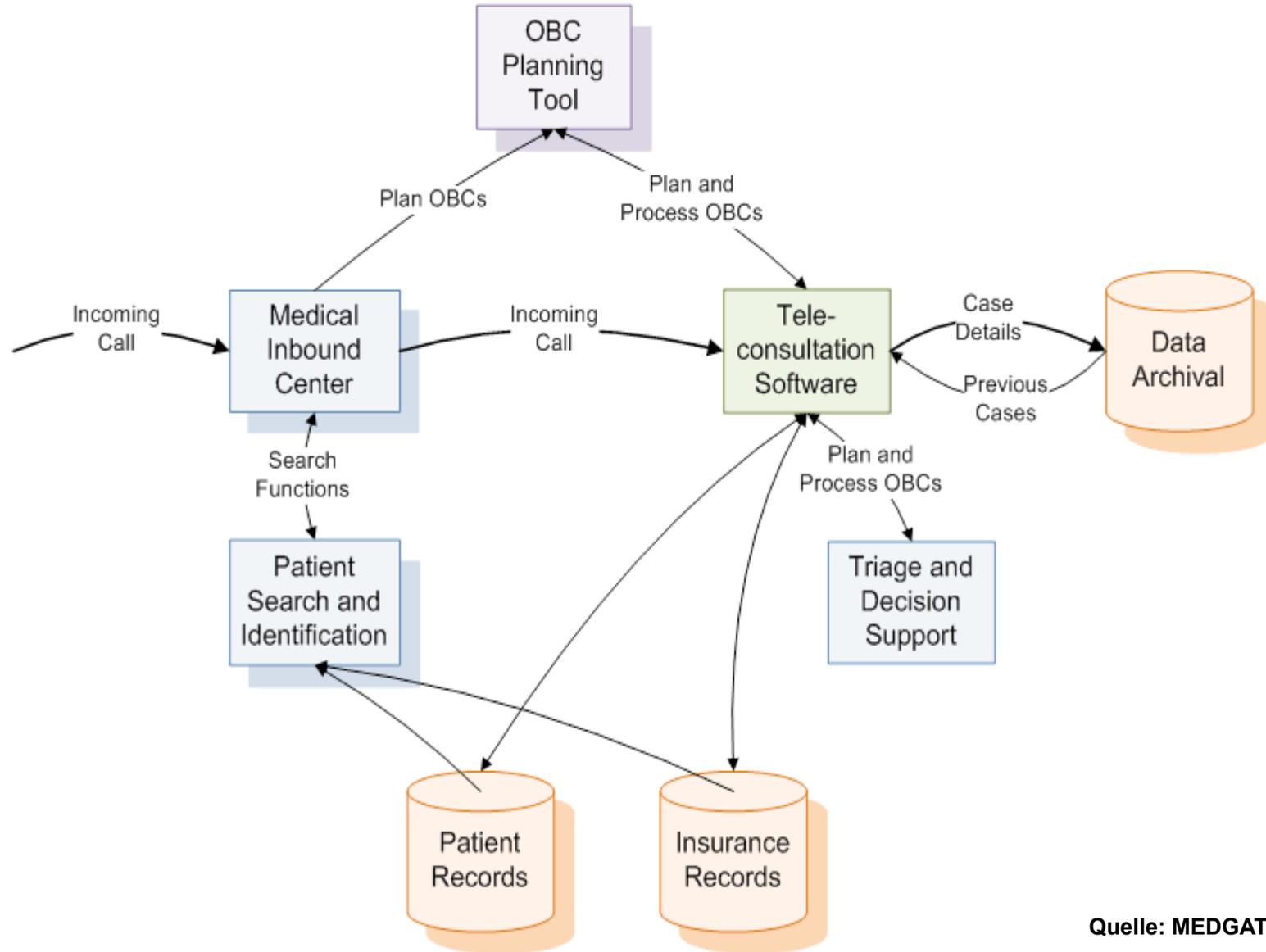


Quelle: MEDGATE

# Beispiel praktische Telediagnostik



# Telemedizin und Patientendaten



Quelle: MEDGATE

# Datenschutz: Akzeptanz-Voraussetzung

- ▶ Über 50% der befragten US-Amerikaner nennen Datenschutz-Bedenken als wesentliche Nutzungsbarriere für elektronische Gesundheitsakten<sup>1</sup>
- ▶ Datensicherheit ist in Deutschland erste Grundbedingung, damit eine Nutzungsintention für eine elektronische Gesundheitsakte überhaupt entsteht<sup>2</sup>
- ▶ US-Bürger haben insbesondere Angst vor<sup>3</sup>
  - Unerlaubter Zweitnutzung ihrer Gesundheitsdaten
  - Unerlaubtem Zugriff durch Dritte
  - Fehler in ihren medizinischen Daten

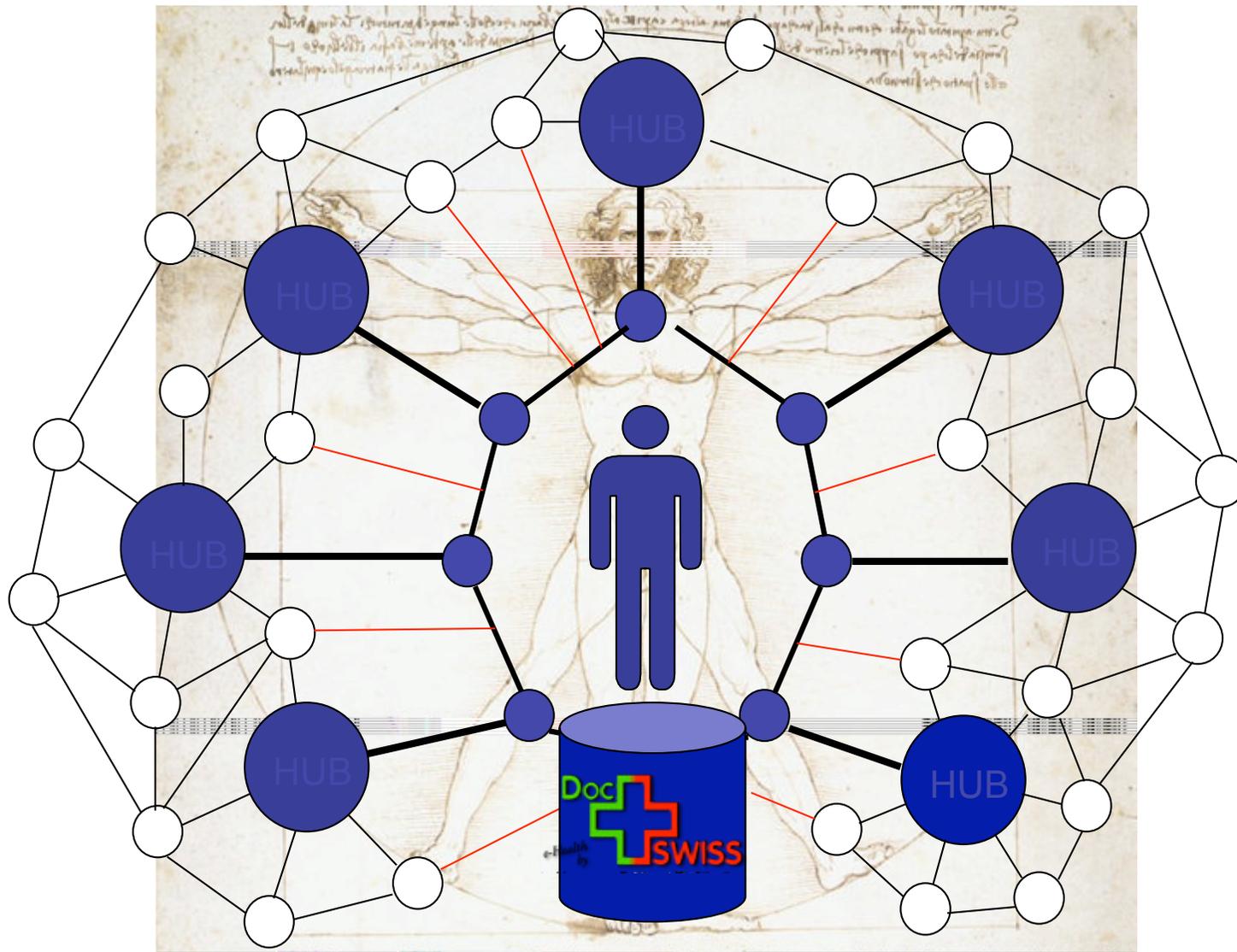
<sup>1</sup> Angst, C.M., Agarwal, R. (2006): Digital Health Records and Privacy Concerns – Overcoming Key Barriers to Adoption.

<sup>2</sup> Briem, M. (Forsa, 2006): Quantitative Akzeptanzanalyse einer elektronischen Gesundheitsakte und Patiententypologie im Gesundheitsmarkt

<sup>3</sup> Angst, C.M., Agarwal, R. (2006): Digital Health Records and Privacy Concerns – Overcoming Key Barriers to Adoption.

Quelle: ICW

# Wem gehören die Patientendaten?



# Informationelle Selbstbestimmung schafft durchgehenden Datenfluss!

A close-up photograph of two hands shaking, symbolizing agreement or partnership. The background is a light blue gradient.

**Ein grosser Gedanke  
kennt keine Grenzen**

Leo N. Tolstoi

# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- ▶ EHTEL steht als Forum allen Anspruchsgruppen im Gesundheitswesen zur Verfügung
- ▶ Weitere Publikationen sind zugänglich unter [www.ehtel.org](http://www.ehtel.org)
- ▶ Kontaktieren Sie uns unter [info@ehtel.org](mailto:info@ehtel.org)

